

www.landeszeitung.at

tiroler LANDESZEITUNG

Mai 2016



lehre-in-tirol.at



tirol
Unser Land

Seite 3

KARRIERE MIT LEHRE

Das Land Tirol, der Landesschulrat sowie die Sozialpartner bauen im Rahmen der Fachkräfteoffensive auf die Lehre – eine Ausbildung mit Zukunft.

Seite 4

DREI LEHRLINGE ERZÄHLEN

Die Tiroler Landeszeitung hat mit Lehrlingen über ihren Arbeitsalltag, deren Erwartungen an die Ausbildung und Herausforderungen gesprochen.

Seite 6

GARANTIE AUF ERFOLG

Arbeitsmarktservice und Land Tirol setzen sich gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit ein und bieten eine überbetriebliche Lehrausbildung an.



Foto: Land Tirol

WER KÖPFCHEN HAT, MACHT EINE LEHRE!

Die Tiroler Landesregierung setzt sich konsequent für die Lehre ein: Neben praxisgerechten Förderungen in Form der Ausbildungsbeihilfe und der Begabtenförderung für Lehrlinge oder dem Bildungsgeld update werden immer wieder gezielt die Leistungen von Lehrlingen, Unternehmen und AusbilderInnen durch Auszeichnungen oder Prädikate sichtbar gemacht. So zum Beispiel bei der Wahl „Lehrling des Jahres“, die jedes Jahr im Rahmen einer Galanacht im Landhaus stattfindet.

Das Land forciert die duale Ausbildung aber auch im eigenen Wirkungsbereich, indem es als Ausbildungsstätte dem prognostizierten Rückgang der LehranfängerInnen und einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenwirkt: Aktuell können sich zusätzlich 40 junge Menschen im Landesdienst bzw. bei den Tiroler Kliniken um einen Ausbildungsplatz bewerben.

Die Devise lautet: Wer Köpfchen hat,

macht eine Lehre! In Tirol entscheiden sich erfreulicherweise nach wie vor rund 47 Prozent für einen der insgesamt 153 Lehrberufe und damit für eine ebenso praxisnahe wie fundierte Ausbildung mit guten Berufschancen. So waren im Jahr 2015 10.947 junge Menschen in Ausbildung – darunter 66 Prozent Burschen und 34 Prozent Mädchen. Es ist eine Tatsache, dass die niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Tirol nicht zuletzt der in unserem Land beliebten dualen Ausbildung zu verdanken ist. Die Lehrausbildung bewährt sich als unverzichtbarer Teil der Tiroler Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik und zählt zu den tragenden Elementen des erfolgreichen Standorts Tirol. Ein Fundament, auf das die Tiroler Landesregierung mit der laufenden Fachkräfteoffensive und dem Impulspaket gezielt weiter aufbaut!

Günther Platter
Landeshauptmann

Johannes Tratter
Arbeitslandesrat

LEHRLINGSKOORDINATOR ROLAND TEISSL

Herr Teißl, worin besteht Ihre Aufgabe?

Meine Tätigkeit zielt insbesondere auf die Stärkung der Lehre ab. Dabei sollen Unternehmen, Sozialpartner und Politik vernetzt, die Potenziale der Lehre verstärkt aufgezeigt und die Zugänge zur Lehre für Maturantinnen und Maturanten sowie Umsteigerinnen und Umsteiger zielgruppenorientiert ermöglicht werden.

Welche Herausforderungen sehen Sie, wenn es um die Zukunft der Lehre geht?

Es gilt in erster Linie, den jungen Menschen und vor allem den Eltern die Vorteile einer praxisnahen Ausbildung bewusst zu machen. Nur so wird es gelingen, die Berufschancen der Jugend und den Fachkräftebedarf der Wirtschaft auch in Zukunft zu sichern.

Welche Schritte wurden bereits umgesetzt, was steht in nächster Zeit an?

Mit der Plattform www.berufsreise.at steht ein modernes und vor allem zentrales Medium für die Berufsorientierung zur Verfügung.

In Vorbereitung ist aktuell eine flächendeckende Berufs- und Schullaufbahnanalyse. Seitens des Landes wurden bzw. werden in den nächsten Jahren Investitionen für die Tiroler Fachberufsschulen in Gesamthöhe von rund 63 Millionen Euro getätigt.

Kontakt:

Roland Teißl
Landesschulinspektor und
Lehrlingskoordinator



Tel.: 0512/520 33-201



E-Mail: r.teissl@lsr-t.gv.at



Foto: privat



IMPRESSUM Informationszeitung der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Bettina Sax BA MSc, Stefanie Steiner BA, Mag. Eva Horst-Wundsam. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

DIE LEHRE – Ausbildung am Puls der Zeit!

RÜCKLÄUFIGE LEHRLINGSZAHLEN UND FACHKRÄFTEMANGEL – DIESEN ENTWICKLUNGEN TRITT DAS LAND TIROL MIT DER FACHKRÄFTEOFFENSIVE ENTGEGEN.

„Die duale Ausbildung ist und bleibt das wirksamste Mittel gegen Jugendarbeitslosigkeit. Daher haben das Land Tirol, der Landesschulrat für Tirol wie auch die Sozialpartner in den vergangenen Jahren zahlreiche Lehrlingsinitiativen gesetzt“, betonen LH Günther Platter und LR Johannes Tratter. Die Fachkräfteoffensive läuft mit vollem Engagement. Neben der Etablierung eines Lehrlingskoordinators (siehe Interview auf Seite 2) richtete die Tiroler Landesregierung auch eine eigene Fachkräfteplattform ein. Mitwirkende sind der Landesschulrat für Tirol (LSR), die Arbeiterkammer Tirol (AK), die Wirtschaftskammer Tirol (WK) sowie die Industriellenvereinigung Tirol (IV). Alle bekennen sich zum gemeinsamen Ziel: Lust auf Lehre machen!

Land Tirol investiert in duale Ausbildung

„Das Land Tirol setzt zahlreiche Maßnahmen für Jugendliche, insbesondere am Übergang Schule - Beruf“, führt Arbeitslandesrat Tratter aus. Für Projekte, die speziell den Lehrlingen zugutekommen, werden jährlich rund 3,7 Millionen Euro investiert. „Die Vorteile und Berufschancen einer praxisnahen Berufsausbildung sind häufig zu wenig bewusst“, begründet Bildungslandesrätin und Amtsführende LSR-Präsidentin

Lust auf Lehre machen, das ist das Ziel der Fachkräfteplattform.



Foto: Fachberufsschule D. Swarovski KG

tin Beate Palfrader den Beschluss der Landesregierung, den Landesschulinspektor für das Berufsschulwesen, Roland Teißl, als eigenen Lehrlingskoordinator einzusetzen. Auch LRⁱⁿ Patrizia Zoller-Frischauf setzt auf die vielfältigen Chancen der du-

alen Ausbildung bis hin zur eigenen Unternehmensgründung: „Motivierte und qualifizierte junge Menschen braucht das Land, aber auch die heimische Wirtschaft!“

Eva Horst-Wundsam

ERFOLGREICH MIT LEHRE UND MATURA

Das Modell „Lehre und Matura“ verbindet seit 2008 eine vollständige Berufsausbildung mit der allgemeinen Hochschulreife und wird vom Bundesministerium für Bildung und Frauen sowie dem Land Tirol finanziert. Bereits 380 Tiroler Lehrlinge (165 Frauen, 215 Männer) haben seit Beginn neben ihrer Berufsausbildung die Matura abgelegt.

In Tirol wird diese Ausbildung vom bfi und WIFI durchgeführt. Dabei kann zwischen einem „Begleitenden Modell“ und einem „Integrierten Modell“ gewählt werden.

Integriertes Modell

Dieses Modell ist Bestandteil des Lehrverhältnisses und muss mit dem Lehrbetrieb abgeklärt sein. Der Unterricht findet einmal pro Woche am Vormittag oder Nachmittag statt.

Begleitendes Modell

Der Unterricht findet in der Freizeit statt. Damit ist der Unterricht unabhängig vom Lehrbetrieb.



www.tirol.gv.at/lehre-und-matura

Drei Lehrlinge – drei Berufe

DERZEIT ABSOLVIEREN 45 JUNGE MENSCHEN EINE LEHRE IM AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG UND BEI DEN TIROL KLINIKEN. MIT DER LEHRLINGSOFFENSIVE STEHEN 40 NEUE LEHRSTELLEN ZUR VERFÜGUNG. WER MACHT EINE LEHRE BEIM LAND TIROL – WIR HABEN UNS UMGEHÖRT.

Liebe Evelyne, erzähl uns etwas von deiner Arbeit. Welche Aufgabengebiete umfasst deine Lehre?

Ich absolviere die Lehre zur Bürokauffrau bei den Tirol Kliniken und bin im Moment in der Rechtsabteilung beschäftigt. Daher habe ich tagtäglich viel mit Akten zu tun. Ich arbeite im Sekretariat mit, pflege Akten ein, schreibe Diktate und erledige allgemeine Büroaufgaben wie Telefonieren, Kopieren oder Briefeversicken.

Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich und man kann dabei seine eigenen Fähigkeiten weiterentwickeln. Die Tätigkeit

als Bürokauffrau macht mir Spaß und außerdem lernt man dabei neue Leute kennen.

Welche Erwartungen hast du an deine Lehrstelle?

Ständige Weiterbildung ist mir wichtig, vor allem möchte ich meine EDV-Kenntnisse erweitern, meine Selbstständigkeit fördern und meine Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten ausbauen.

Was gefällt dir an deiner Ausbildung besonders gut?

Ungefähr jedes halbe bis ganze Jahr wechselt man in eine andere Abteilung innerhalb der Tirol Kliniken. Dabei lernt man immer wieder

Neues kennen.

Was schätzt du an den Tirol Kliniken als Arbeitgeber?

Die Tirol Kliniken sind ein großes, interessantes Unternehmen und ein verlässlicher Arbeitgeber, der auf das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaut.

Möchtest du zukünftigen Lehrlingen etwas mit auf den Weg geben?

Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und sauberes Arbeiten sind besonders für Lehrlinge wichtige Eigenschaften. Bei den Tirol Kliniken ist man gut aufgehoben und man lernt viel fürs Leben. ■

Interviews: Bettina Sax, Stefanie Steiner



Evelyne macht die abwechslungsreiche Lehre zur Bürokauffrau bei den Tirol Kliniken Spaß.

Liebe Maria, erzähl uns etwas von deiner Arbeit.

Ich absolviere das dritte Lehrjahr zur Verwaltungsassistentin in der Bezirkshauptmannschaft Imst. Wir haben jeden Morgen eine Besprechung. Im Anschluss helfe ich bei der Bearbeitung der Post und mache Auswertungen für meinen Chef. Am Nachmittag bin ich meistens in der Sozialhilfe. Dort erledige ich Sekretariatsarbeiten sowie Schreib- und Drucktätigkeiten und erfasse neue Anträge.

Was sind deine Aufgaben?

Ich erledige den Posteingang und -ausgang, schreibe Diktate, ordne die Akten der Strafabteilung und lege sie ab, helfe in der Rechenstelle aus, ordne und erfasse Einzahlungsbelege und mache hin und wieder Telefondienst. Dieser flexible Aufgabenwechsel gefällt mir besonders und ich kann zeigen, was ich alles kann.

Welche Herausforderungen gibt es?

Am Anfang sicherlich die Amtssprache und die Einarbeitung in verschiedene Computerprogramme.

Warum hast du diese Ausbildung gewählt?

Lieber Ulrich, wie schaut ein typischer Arbeitstag eines angehenden Berufsjägers aus?

Eigentlich gibt es bei mir keinen typischen Arbeitstag – jeder Tag ist anders. Zu den Aufgaben gehören im Winter die Fütterung, Wildzählung und -beobachtung. Im Frühjahr geht es dann ans Aufräumen (Heu und Mist) sowie Hochsitze- und Jagdhüttenbauen und Instandhalten. Im Sommer tätigen wir hauptsächlich Abschüsse und betreuen Gästeführungen.

Warum gerade diese Lehre?

Wir waren immer viel auf der Alm und in der Natur. Außerdem ist mein Vater hauptberuflicher Jagdaufseher. Ich mag das Wild. Ich habe die Polytechnische sowie die Landwirtschaftliche Schule besucht und danach habe ich drei Jahre in ganz Tirol gesucht, wo ich meinen Traumberuf lernen kann. Gott sei Dank habe ich dann zufällig die Ausschreibung für meine jetzige Arbeit gefunden.

Welche Herausforderungen stellt deine Lehre an dich?

Man muss körperlich fit sein, da man viel im Gelände unterwegs ist. Außerdem muss man selbst Entscheidungen treffen können. Es ist auch wichtig, das Wild zu verstehen: Wie verhält es sich? Was wird es machen?

Was gefällt dir an deiner Lehre?

Dass man viel selbst entscheiden kann.

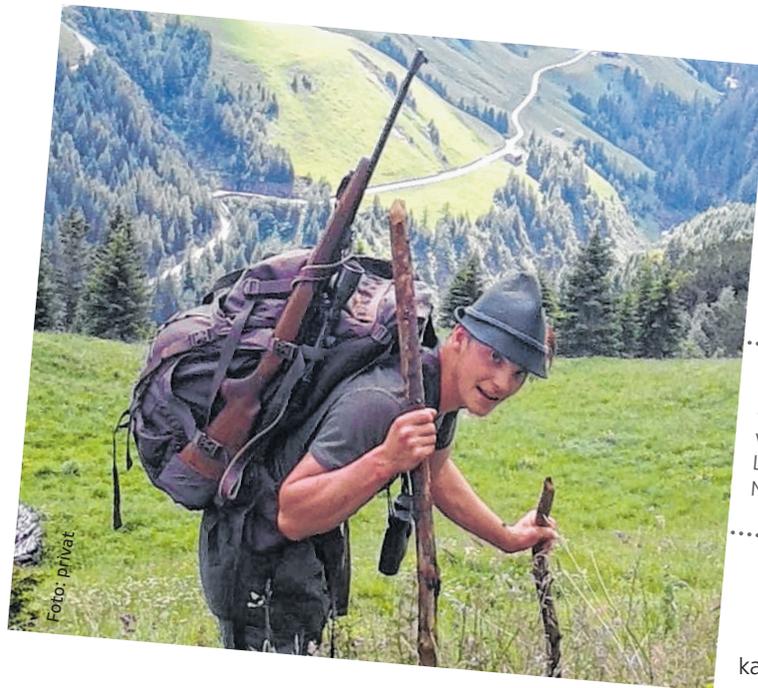


Foto: privat

Jäger aus Leidenschaft: Ulrich verbringt bei seiner Lehre viel Zeit in der Natur.

Und die Natur – ich könnte nicht den ganzen Tag im Büro sitzen.

Was schätzt du am Land Tirol als Arbeitgeber?

Ich schätze, dass ich ein sicheres Einkommen habe, das gute Arbeitsklima und die flexiblen Arbeitszeiten. Außerdem ist das Land Tirol eine der wenigen Einrichtungen, die Berufsjäger ausbildet. Ich finde es super, dass ich hier eine Ausbildung machen

bildung im ersten Lehrjahr weiter meinen Lohn bekommen habe.

Dein Tipp für angehende Lehrlinge?

Wenn jemanden etwas wirklich interessiert, sollte man auch weiter entfernt von zu Hause eine Stelle suchen. Außerdem sollte man sich über die Tätigkeiten gut informieren – nur deswegen, weil man gerne in der Natur ist, kann man noch kein Berufsjäger sein.

Ich wollte schon immer in einem Büro arbeiten und habe daher schon vorher in einigen Büros „geschnuppert“.

Welche Vorteile bringt dir deine Lehre?

Ich bin in einer Verwaltungsbehörde einsetzbar und möchte auch in der Zukunft beim Land Tirol tätig sein. Hier hat man Aufstiegschancen und das Arbeitsklima passt gut.

Was schätzt du an deinem Arbeitgeber?

Ich habe ein fixes Gehalt, somit eine gewisse Selbst- und Eigenständigkeit: flexible Arbeitszeiten und selbstständige Urlaubsplanung.

Welche Erwartungen hast du an deine Lehrstelle?

Ich habe bald meine Lehrabschlussprüfung und glaube, eine gute Sekretarienaus- bildung zu haben. Ich möchte Einblick in die gesamten Bereiche der Bezirkshauptmann- schaft bekommen und künftig in verschie- denen Bereichen einsetzbar sein.

Möchtest du anderen Lehrlingen etwas mit auf den Weg geben?

Berufspraktische Erfahrungen zu sammeln, ist der erste Einstieg in das Berufsleben. Ich habe in einigen Büros geschnuppert. Außer-

Maria schätzt die eigenständige Arbeitsweise und das Arbeitsklima beim Land Tirol.



Foto: Land Tirol/Neurauter

dem finde ich die Lehre mit Matura super, da man studieren und gleichzeitig sein eigenes Geld verdienen kann.

VOLLER EINSATZ

gegen Jugendarbeitslosigkeit

DAS LAND TIROL FÖRDERT IM RAHMEN DER FACHKRÄFTEOFFENSIVE DIE ÜBERBETRIEBLICHE LEHRAUSBILDUNG MIT 1,7 MILLIONEN EURO.

Gemeinsam bekämpfen das Arbeitsmarktservice (AMS) und das Land Tirol die Jugendarbeitslosigkeit – und bieten unter dem Begriff „Ausbildungsgarantie“ in allen Tiroler

Bezirken eine überbetriebliche Lehrausbildung an. In der Ausbildungssaison 2015/16 werden rund 440 Jugendliche auf überbetrieblichen Lehrplätzen betreut. Das Ge-

samtbudget beträgt 6,9 Millionen Euro. Das Land Tirol stellt dafür 1,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Qualifizierungsmaßnahmen

„Unser Ziel ist es, Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz die Möglichkeit zu bieten, eine Lehre zu beginnen. Wir können mit den Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen sicherstellen, dass alle Tiroler Jugendlichen Zugang zur Berufswelt haben und damit ihre Perspektiven für die Zukunft verbessern. Für die Unternehmerinnen und Unternehmer ergeben sich zusätzliche Chancen, gut ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen und damit einen möglichen Fachkräftemangel abzuwenden“, betont Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf. „Kein Jugendlicher in Tirol soll zurückgelassen werden, ohne Ausbildung und damit ohne Berufschance.“

Ausbildungsgarantie

„Im Rahmen der Ausbildungsgarantie wird mit Jugendlichen auch der Berufswahlprozess neu aufgerollt, sodass sie Chancen in Berufen erkennen, die bislang noch keine Berücksichtigung fanden“, erklärt Anton Kern, Landesgeschäftsführer AMS Tirol. ■

Rainer Gerzabek



Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, die Lehrlinge Janine und Jeronimo sowie AMS-Landesgeschäftsführer Anton Kern (von links).

MEHR FACHKENNTNISSE DURCH AUSBILDUNGS- VERBUND

Die Spezialisierung in der Wirtschaft nimmt immer mehr zu. Das kann dazu führen, dass nicht mehr alle erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in vollem Umfang in einem Betrieb vermittelt werden können. „Um solchen Unternehmen trotzdem die Möglichkeit zu eröffnen, Lehrlinge auszubilden, gibt

es den ‚Ausbildungsverbund Tirol‘ nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) des Bundes“, erklärt Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf. „Während wesentliche Fertigkeiten und Kenntnisse überwiegend im Lehrbetrieb vermittelt werden, können ergänzende Ausbildungsmaßnahmen in einem anderen Partnerbetrieb des Ausbildungsverbunds oder in einer dafür geeigneten Einrichtung wie dem Wirtschaftsförderungs- oder dem Berufsförderungsinstitut

erfolgen.“ Die Finanzierung der Gesamtkosten von 40.000 Euro erfolgt durch den Bund (75 Prozent) und das Land Tirol (25 Prozent). Die Fördersumme für heuer beträgt 10.000 Euro. „Durch die Zusatzförderung des Landes werden die Kosten für verpflichtende Maßnahmen bis zu 100 Prozent gefördert“, betont LRⁱⁿ Zoller-Frischauf. Die Förderung beträgt maximal 2.000 Euro pro Lehrverhältnis. Träger des Ausbildungsverbunds ist die Wirtschaftskammer Tirol.



Verleihung der Auszeichnung „Lehrling des Jahres 2015“ - LR Johannes Tratter (li.) gratuliert Manuel Laimgruber aus Absam. Mit ihm freuen sich Günther Hell (Leiter ÖBB Lehrlingswesen) und Markus Heim (Leiter der Lehrwerkstätte Innsbruck).

Foto: Land Tirol/Wucherer

Lehrling des Jahres 2015: Manuel Laimgruber

IM RAHMEN DER 14. GALANACHT DER LEHRLINGE VERLIEH ARBEITSLANDESRAT JOHANNES TRATTER KÜRZLICH IM LANDHAUS DIE AUSZEICHNUNG „LEHRLING DES JAHRES 2015“ AN MANUEL LAIMGRUBER AUS ABSAM.

Den jungen Elektrotechniker (Lehrbetrieb: ÖBB Infrastruktur AG – Lehrwerkstätte Innsbruck) hatten LeserInnen der Tiroler Landeszeitung, Online-VoterInnen sowie eine Fachjury aus den zwölf „Lehrlingen des Monats“ zum Sieger gekürt. Neben den individuellen Leistungen in Schule und Betrieb zählten auch das Interesse an Weiterbildung, soziale Kompetenzen und ehrenamtliches Engagement zu den Auswahlkriterien. Für LR Johannes Tratter ist die Galanacht ein Symbol für den hohen Stellenwert, den die duale Ausbildung in Tirol genießt: „Es kann nur eine bzw. einer Lehrling des Jahres werden. Aber alle jungen Menschen, die sich der Wahl stellen, zeichnen sich durch berufliches und gesellschaftliches Engagement aus und sind somit Vorbilder. In Tirol gibt es viele talentierte und tüchtige Lehrlinge, die als künftige Facharbeiterinnen und Facharbeiter unverzichtbar

für unseren erfolgreichen Standort sind. Im Rahmen der Fachkräfteoffensive setzt das Land Tirol daher ein Bündel an Maßnahmen, um die duale Ausbildung weiter zu stärken!“

Engagiert in Beruf und Gesellschaft

Manuel Laimgruber absolviert eine Lehre zum Elektrotechniker. Die dritte Fachklasse konnte er mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen, zudem erhielt er das Goldene Leistungsabzeichen der Wirtschaftskammer beim Lehrlingswettbewerb. Vom Betrieb wird er besonders für seine Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und seinen Fleiß gelobt. Auch privat ist Manuel sehr aktiv, u. a. als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Absam und der Landjugend. ■

Eva Horst-Wundsam

MYKEY – LEBEN UND ARBEITEN IN TIROL

Die Lehre ist für viele junge Menschen der Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben – so auch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF). Das Erlernen der deutschen Sprache, aber auch der Erwerb von schulischen Grundkompetenzen sind maßgeblich, um sie an die Lehrausbildung heranzuführen. Aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Tirol wird das Projekt MyKey – Leben und Arbeiten in Tirol finanziert, bei dem 45 Plätze zur Verfügung stehen, um für jeweils ein Jahr an den Bildungsbausteinen Deutsch, Mathematik, Englisch und Lernhilfe sowie an der freiwilligen Kleingruppenförderung teilnehmen zu können.

Kontakt: Projektleiter Kurt Hofer
E-Mail: mykey.tirol@ibisacam.at

TAG DER LEHRE

am 3. Juni in Innsbruck

DER AKTIONSTAG RÜCKT DEN WERT DER DUALEN AUSBILDUNG UND DEREN POTENZIALE INS LICHT DER ÖFFENTLICHKEIT.



Foto: Tiroler Fachberufsschulen

Den zukünftigen Fachkräften über die Schulter schauen – das können Interessierte beim Tag der Lehre.

Interessierte Besucherinnen und Besucher erwartet ein umfassendes Angebot aus über 30 Lehrberufen. Die zukünftigen Fachkräfte stellen ihr Können unter Beweis und lassen sich bei der Arbeit über die Schulter schauen, Vertreterinnen und Vertreter der Innungen informieren über Lehrberufe und Lehrstellen. Die AK Tirol, die IV Tirol, der Landesschulrat für Tirol, die Tiroler Fachberufsschulen und die WK Tirol veranstalten gemeinsam mit dem Land Tirol diesen besonderen Event im Zeichen der Lehre.

Zeit: Freitag, 3. Juni 2016, 10 bis 15 Uhr – Leistungsschau der Tiroler Lehrlinge

Ort: Messe Innsbruck – Halle A



 www.tag-der-lehre.tirol

DAS LAND TIROL SCHREIBT FOLGENDE LEHRSTELLEN AUS:

- Drei Vermessungstechniker/-innen (Lienz und Innsbruck)
- Sieben Bürokaufmänner/-frauen (Innsbruck)
- Ein(e) Chemielaborant/-in (Innsbruck)
- Zwei Facharbeiter/-innen in Forstgarten- und Forstpflégewirtschaft (Innsbruck)
- Ein EDV-Lehrling (Innsbruck)
- Ein(e) Druckvorstufentechniker/-in (Innsbruck)
- Ein(e) Buchbinder/-in (Innsbruck)
- Ein(e) Medienfachmann/-frau (Innsbruck)
- Ein(e) Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/-in (Innsbruck)
- Ein(e) Rechtskanzleiassistent/-in (Innsbruck)
- Drei Technische Zeichner/-innen (Innsbruck)
- Ein(e) KFZ-Mechaniker/-in (Innsbruck)
- Zwei Elektrotechniker/-innen (Innsbruck)
- Ein(e) Koch/Köchin (Innsbruck)
- Zwei Restaurantfachmänner/-frauen (Innsbruck)
- Ein(e) Zahntechniker/-in (Innsbruck)
- Ein(e) Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Assistent/-in (Innsbruck)
- Ein(e) Straßenerhaltungsfachmann/-frau (Innsbruck)
- Neun Verwaltungsassistenten/-innen (Innsbruck, Imst, Kufstein, Kitzbühel, St. Johann, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz)

Bewerbungsvoraussetzungen:

Positiver Abschluss der 9. Schulstufe, Interesse an Verwaltung und Politik, Identifikation mit dem Land Tirol, Freude am Umgang mit Menschen, Freundlichkeit, Offenheit und Lernbereitschaft. Entgelt nach Kollektivvertrag des jeweiligen Lehrberufs. Bewerbungen an das Amt der Tiroler Landesregierung – wenn möglich – per E-Mail an organisation.personal@tirol.gv.at oder an die Abteilung Organisation und Personal, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, mit Angabe des gewünschten Lehrberufs.

Das **Bewerbungsformular** ist unter www.tirol.gv.at/buergerservice/stellenausschreibungen abrufbar.